

Das
Frühzeitige Absterben
Eines
Herzlich Geliebten Bruders
S E R R S
Herrn Carl Wilhelm
LE VEAUX

Welcher

den 27ten Februarii 1747.

Dies Zeitliche mit dem Ewigen vertwechselfte

und den 2ten Mart. darauf

zu Seiner Ruhe gebracht wurde

Wolte

hierdurch schmerzlich beklagen

Ein getreuer Bruder

Isaac LE VEAUX.



H A L E,

drucks Johann Christian Hendel.





Mein Bruder stirbt! was braucht es
mehr?
Mich in betäubten Stand zu setzen,
Der Abschied fällt mir allzuschwer,
Ich muß sein Grab zu früh benetzen,
Diß ist ein allzu harter Zoll,
Den meine Pflicht Ihm geben soll,
Vor seine mir erwiesne Treue;
Gedenck ich, wie Wir Uns geliebt,
Und Uns in dieser Pflicht geübt,
So mehrt mein Kummer sich auß neue.

S Trauer-Post! die mir zuletzt,
Die bange Nachricht mußte geben:
Dein Lebens-Ziel sey so gesetzt,
Du soltest nun nicht länger leben;
Man zeigt mir Dein Verlangen an,
Mein Geist denckt noch betrübt daran,
Noch einmahl suchst Du mich zu sprechen,
Die Sehnsucht ward von mir gestillt,
Und Dein Verlangen mir erfüllt,
Nun will mir Muth und Trost gebrechen.

Neun Tage kont ich Dich noch sehn,
Neun Tage hatt ich dies Vergnügen,
Du sprachst zu mir: Bald ist's geschehn,
Bald werd ich als ein Streiter siegen,
Und da ich von Dir scheiden muß,
So nimm zuletzt den Abschieds-Kuß,
Das Zeichen treuverbundner Brüder,
Ich sterbe bald, gedenck an mich,
Doch nur Gedult, ich finde Dich
Dereinst in jenem Leben wieder.

Gedenck ich an das Mutter-Hertz,
So muß ich selbst vor Wehmuth schweigen;
Ein Vater fühlt den größten Schmerz,
Die Thränen sind des Kummers Zeugen,
Sie denken noch den Worten nach,
Wie zärtlich der Verstorbne sprach:
Wie kan ich Eure Huld verdanken?
Der Höchste, der mich zu sich nimmt,
Hat Euch den Lohn dafür bestimmt,
Drum setz numehr der Wehmuth Schranken.

Die Schwester sieht betrübt zurück,
Ihr Bruder steht bey morschen Leichen,
Und dieser Trauens-volle Blick,
Soll nie von ihrer Seite weichen;
Zwey Brüder sezt sein früher Todt,
Mit mir zugleich in Angst und Noth,
Die Freundschaft wird zu früh zerrissen,
Ihr Hertz wird verletzt, gekränck't,
Wenn es an Dessen Freundschaft denckt,
Den wir zu früh zu bald vermessen.

Bedoch Betrübte! fasset Muth,
Bleibt standhaft bey dem Grabe stehen,
Die Vorsicht sorgt, und meynt es gut,
Wenn gleich die stärcksten Winde wehen;
Schlägt man oft bittere Wege ein,
Je süßer pflegt ihr Ziel zu seyn,
So ist die Wallfahrt dieses Lebens;
Sie drückt den Pilger oftmahls sehr,
Und wenn nicht noch ein Leben wär,
So wär die Hoffnung ganz vergebens.

Mein Bruder lebt! nach Kampf und Streit,
Er hat gekämpft und überwunden,
Und Er genießt der Herrlichkeit,
Die hier kein Sterblicher empfunden;
Da, wo kein Schmerz die Ruhe stöhr,
Wird jetzt sein wahres Glück vermehrt,
Er lebt bey den erwehnten Seelen,
Die Gottes unumschränckten Ruhm,
In dem erworbnen Eigenthum,
In Demuth ehren und erzehlen.

Beliebte Ältern! laßt Euch diß,
Zum Trost bey diesem Falle dienen,
Das Angedencken soll gewiß
Von Ihm bey uns beständig grünen,
Das Band, das uns Geschwister nennt,
Ward zwar durch Seinen Todt getrennt,
Doch soll es desto fester bleiben,
Kein Unglück, selbst die schwarze Gruft,
Die alles zur Verwesung rufft,
Soll uns von Dessen Vortheil treiben.



100 22 5706, + 2 10,

Das
 Frühzeitige Absterben
 eines
 Herzlich Geliebten Bruders
 N S R R S

Carl Wilhelm
 VEAUX

Welcher

am 27ten Februarii 1741.

mit dem Ewigen verwechselte

und den 2ten Mart. darauf

in seiner Ruhe gebracht wurde

Wolte

er durch schmerzlich beklagen

seinem getreuer Bruder

LE VEAUX.



H A L L E,

Johann Christian Hendel.

